

# Angedacht

Eine Frau sagte im Gespräch zu ihrer Freundin: „Ich weiß gar nicht, was das Leben für einen Sinn hat. Und noch viel weniger weiß ich, was ich hier soll. Wenn ich ein Goethe oder ein Einstein wäre, dann hätte ich der Welt etwas zu geben, auch über meinen Tod hinaus. Aber mich zeichnen keine besonderen Begabungen aus. Ich habe keine besonderen Talente. Ich werde nie das Bundesverdienstkreuz bekommen. Ich bin in jeder Hinsicht ein reiner Durchschnittsmensch.“ „Hast du schon einmal ein Puzzle gelegt?“ fragte die Freundin zurück. Die Angesprochene sah ihre Freundin erstaunt an.

„Ja, klar, früher mal, 1000 Teile“, lachte sie. „Das war eine ganz schöne Arbeit, das alles zusammen zu setzen. Am Anfang konnte man sich gar nicht vorstellen, dass diese vielen



kleinen bunten Teilchen ein ganzes Bild ergeben sollten. Es ist mir auch schon passiert, dass am Ende alles fertig war und dann genau EIN Teil fehlte. Beim

letzten Puzzle war es ein Stück Himmel. Davon gibt es ja so viele. Ich habe gesucht, selbst im Staubsauger, aber ich habe es nicht gefunden. Zwei Wochen hatte ich an dem Puzzle gearbeitet, und dann war es nicht vollständig! Das war so frustrierend, dass es mir die ganze Freude an dem Bild verdorben hat.“

Da sagte die Freundin: „Nun stelle dir mal vor, die ganze Welt, mit allem Leben, das aus ihr hervorgeht, wäre ein Riesenpuzzle. Und jeder Mensch trägt an seinem Platz dazu bei, dass das Ganze sich zu einem vollkommenen Bild zusammenfügt. Gott als Schöpfer ist sozusagen derjenige, der sich das Puzzle ausgedacht hat. Er hat seine Freude daran, die Menschen, die Tiere, die ganze Natur zu einem großen Bild zusammenzufügen. Und den Himmel dazu. Auch du gehörst dazu. Wenn es dich nicht gäbe, dann wäre das Bild nicht vollständig. Auch mir als deiner Freundin würde etwas Wesentliches fehlen.“

Ich mag diese Geschichte. Denn sie erzählt davon, dass jeder Mensch seinen ganz besonderen Platz in dieser Welt hat. Wir sind vielleicht keine Helden und keine Wonderwoman. Aber da, an dem Ort, wo wir stehen, bei den Menschen, mit denen wir leben, da kommt es auf uns an. Nicht jeder muss etwas Großes, Weltbedeutendes Tun. Es reicht, seinen Bereich auszufüllen.

Das allerdings erspart uns Gott nicht, und das erwartet er auch von uns! Denn genauso wie ein Puzzleteilchen im Gefüge des Ganzen nur hält, wenn es ein eigenes Profil mit Ecken und Kanten hat, genauso ist es auch mit den Menschen. Jeder Mensch ist einzigartig und wird

gebraucht an der Stelle, wo er steht. Lassen Sie sich mit mir von dieser Geschichte anregen zum inneren Hören auf die Frage: Wozu genau ruft mich Gott in meiner Familie, in dieser Gemeinde, in meinem Ort?

Ihre Pfarrerin

Ulrike Ebis